Heinrich Kautzky

Die Chaussee Altona - Kiel

Eine Umgehungsstraße würde man die Chaussee aus Bordesholmer Sicht heute nennen, die unter Frederik VI., König von Dänemark und Herzog von Schleswig und Holstein, in den Jahren 1830/32 schnurgerade am Ortskern vorbei die alte Landstraße von Hamburg nach Kiel ersetzte. Die neue Chaussee war eine sog. Kunststraße, ingenieurmäßig geplant mit Straßendamm, Steinschlag Fahrbahn, Prellsteinen um nicht vom Wege abzukommen, Granitbogenbrücken mit dem Monogramm des Königs, Meilensteinen zur Orientierung und Repräsentation, Wärterhäusern und Mautstationen. Die Chaussee verlief auf kürzest möglicher Strecke unter Umgehung vieler Ortschaften und sei es denn unter Aufschüttung von Dämmen um Niederungen wie z. B. die des Stintgrabens zu überbrücken. Die Chaussee verkürzte die Reisezeit von Kiel nach Altona, der nach Kopenhagen zweitgrößten Stadt im dänischen Gesamtstaat, erheblich. Sie war neben dem späteren Eisenbahnbau und dem Nord-Ostsee-Kanal der Beginn einer spektakulären Umwälzung der Verkehrsinfrastruktur in unserem Land.

Die gefährlichste Kreuzung in Bordesholm war die von der Chaussee mit der Holstenstraße. Zwei Automobile, die nur knapp einem Zusammenstoß entgangen sind, hält der Fotograf im Bild fest. (Foto: H. Gumlich, H. Sothmann, Bilder unserer Heimat, Kreis Bordesholm um 1930)

Sieht man genau hin, sind viele dieser Bauelemente vergangener Zeit auch im Raum Bordesholm noch zu erkennen: Der Straßendamm mit der Granitbogenbrücke über den Stintgraben, das ehemalige Chausseewärterhaus am südlichen Ortseingang, der Halbmeilenstein in Mühbrook, drei Prellsteine aus dänischer Zeit auf der westlichen Bankette an der Chaussee zwischen Bordesholm und Mühbrook, der Vollmeilenstein in Schmalstede und nicht zuletzt die Alleebäume. Die ältesten Chausseelinden in Bordesholm wurden im Jahr 1887 gepflanzt. Die Pappeln, die zumindest nördlich von Bordesholm in dänischer Zeit gepflanzt wurden, sind schon Anfang des 20. Jahrhunderts gefällt worden.

Den Brückenbogen der Stintgraben-Brücke aus Granitquadern ziert das Königsmonogramm FR VI und die Jahreszahl 1831 (Foto: Heinrich Kautzky)

Die Chaussee war schon immer Gegenstand der Heimatforschung. Seit 2008 beschäftigt sich ein loser Zusammenschluss von Interessierten der Stadt Neumünster, des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr, des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes und engagierte Einzelpersonen mit der Chaussee. 1000 neue Alleebäume sind seit dem zwischen Altona und Kiel gepflanzt worden.

Pflanzung des 1000sten Alleebaums seit dem Schleswig-Holstein Tag 2008 in Bordesholm am 20. März 2014 in Bordesholm mit Verkehrsminister Reinhard Meyer, Bürgermeister Helmut Thiede und dem Landtagsabgeordneten Ralf Stegner (Foto: Dieter Reese)

Eine Beschilderung historisch interessanter Punkt - das erste Schild steht am Stintgraben - und eine Internet-Präsentation ist in Vorbereitung. Die Chaussee mit allen Facetten wird in einem Buch, das zum Jahresende vom Landesamt für Denkmalpflege herauskommt, dargestellt. In dem materialreichen Buch geht es um die Wirtschafts- und Verkehrsstruktur Anfang des 19. Jahrhunderts, den Bau der Chaussee, bei dem über 1000 Arbeiter eingesetzt wurden, die Alleebäume, Meilensteine, Wärter- und (Maut)-Einnehmerhäuser, die Brücken, Gaststätten und Ausspannhöfe, die spätere Pflasterung der Chaussee, bedrückende Kriegsereignisse und lustige Geschichten, die sich auf der Straße zugetragen haben, und vieles mehr.

Bordesholmer sind engagiert in das Projekt eingebunden: Karin Theens recherchierte Ereignisse von Anfang des 20. Jahrhunderts und lieferte den ersten Beleg für die dänischen Pappelpflanzungen, eine für den Alleenfreund interessante neue Information. Rolf Pohlmeier berichtet in dem Buch über Gaststätten und Ausspannhöfe, Barbara Rocca erinnert sich an die „Erhard-Kurve“ und unterstützt mit der Transkription bisher unbekann-

ter Briefe des Chausseebaudirektors Emil Georg von Warnstedt zur Errichtung des Obelisken am Rondeel in Kiel. Ronald Büssow zeigte mal wieder Managementqualitäten und organisierte die 1000ste Baumpflanzung in Bordesholm als Event mit politischer Prominenz, stellte das erste Schild auf und engagierte sich für die denkmalrechtliche Unterschutzstellung der Stintgraben Brücke. Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit, die hoffentlich mit der Erscheinung des Buchs nicht beendet ist.

Nördlich des neuen Haidkrugs hatte die Chaussee eine ungewöhnlich scharfe Kurve. Nach der Pflasterung mit glattem schwarzem Basalt-Kleinpflaster kam es hier bei Nässe häufiger zu Unfällen. Auch der Komiker Heinz Erhard kam hier unbeschadet von der Straße ab. Später wurde die Kurve begradigt. (Foto: AG Heimatsammlung Bordesholm)

Zum Jahresende wird das Landesamt für Denkmalpflege dieses Buch herausgeben:

Burkhard von Hennigs, Heinrich Kautzky: Die Chaussee Altona – Kiel, Ludwig Verlag.